

- 17) **Das heil. Messopfer**, dogmatisch, liturgisch und ascetisch erklärt von Dr. Nikolaus Gühr, Spiritual am erzbischöflichen Priester-Seminar zu St. Peter. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. Vierte Auflage. Preis M. 7.50 = fl. 4.65.

Ueber dieses Werk, welches der „theologischen Bibliothek“ einverleibt ist, haben wir im I. Hefte des Jahrganges 1879 dieser Zeitschrift eingehender berichtet. Seit dieser Zeit hat dasselbe in rascher Aufeinanderfolge mehrere Auflagen erlebt und ist soeben in vierter Auflage erschienen. Der hochverdiente Verfasser versichert uns in den Vorreden zu jeder neuen Auflage, daß an die vorausgehenden die „nachbessernde, feilende Hand angelegt“ wurde und wir würden dieses auch, ohne das Werk selbst einer genaueren Prüfung zu unterziehen, an dem größeren Umfang und an der größeren Zahl der zu Rathe gezogenen Autoren erkennen. Indes belehrt uns auch ein Blick in den Inhalt, daß der Verfasser bestrebt war, zu ergänzen und zu verbessern, wo er es für nöthig und gerathen fand. So können wir mit Vergnügen constatiren, daß auch unsere in dem erwähnten Referate gemachten Bemerkungen nicht unberücksichtigt geblieben sind. Auch hat die dritte (und nach ihr die vierte) Auflage, die gegen die zweite eine nicht unbedeutende Erweiterung erfahren hat, dadurch an Werth und Brauchbarkeit gewonnen, daß ihr ein sehr genaues Sachregister beigegeben wurde.

Ueber den Werth und die Gedeihenheit des Gühr'schen Werkes dessen neueste Auflage 2400 Exemplare stark ist, verweisen wir auf unsere oben erwähnte Besprechung. Ein Werk, welches in so kurzer Zeit eine solche Verbreitung erlangt, bedarf keiner besonderen Empfehlung mehr.

Einz.

Professor Dr. Martin Fuchs.

- 18) **Die Sequenzen des römischen Messbuches** dogmatisch und ascetisch erklärt. Nebst einer Abhandlung über die Schmerzen Mariä von Dr. Nicolaus Gühr, Spiritual am erzbischöflichen Priester-Seminar zu St. Peter (Baden). Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagsbuchhandlung 1887. 548 Seiten, gr. 8°. Preis broschirt M. 6. — = fl. 3.72, geb. M. 7.75 = fl. 4.81.

Der durch sein Werk „das heil. Messopfer“ in der katholischen Welt rühmlichst bekannte Spiritual des erzbischöflichen Priester-Seminars in St. Peter in Baden, Dr. Nicolaus Gühr, hat mit der Erklärung der Sequenzen des römischen Messbuches die theologische Bibliothek um eine werthvolle Schrift bereichert und dem katholischen Clerus einen willkommenen Dienst erwiesen. Der Verfasser beabsichtigte hiemit, wie die Vorrede sagt, „in strengem Anschluß an den Wortlaut des Textes... den reichen und tiefen dogmatischen Gehalt, welcher in unseren Sequenzen eingeschlossen und verborgen ist, in solcher Weise und Ausführlichkeit zu entwickeln und klar zu legen, daß er sich — vornehmlich für Meditation und Predigt — praktisch leicht verwerthen läßt.“ Daß es dem V. gelungen ist, diese Aufgabe zu lösen, beweisen die Vorzüge, welche wir bei Durchlesung seines Werkes in diesem entdeckt haben.

An erster Stelle mögen die geschichtlichen Notizen erwähnt werden, welche den fünf Sequenzen über die Zeit und Umstände der Abfassung sowie über deren wirklichen oder muthmaßlichen Auctor vorangeschickt werden. Es liegt auf der Hand, daß diese geschichtlichen Andeutungen dem Priester, der diese Gesänge beim heil. Opfer mehrere Male im Jahre zu beten hat und deren Bedeutung dem christlichen Volke erklären soll, nur willkommen sein können.

Ein weiterer Vorzug des neuesten Gühr'schen Werkes besteht unleugbar darin, daß die dogmatische Seite der kirchlichen Messhymnen eine ebenso eingehende, als richtige Würdigung gefunden hat. Nicht jedem katholischen Gelehrten steht das dogmatische Wissen in dem Maße zu Gebote, wie unserem Verfasser, und nicht jeder versteht es, dasselbe in so klarer und überzeugender Form zur Darstellung zu bringen. Wir erinnern beispielsweise nur an die Entwicklung der Lehre vom hl. Geiste und die Appropriation. Dazu bewahrt das dogmatische Wissen vor Ueberschwänglichkeit und Unvorsichtigkeit im Ausdruck, in welche der Ascet leider nur zu leicht verfallen kann.

Hiermit sind wir bei einem anderen Punkte angelangt, welcher dem vorliegenden Werke zur besonderen Empfehlung gereicht: es ist, der in der Vorrede ausgesprochenen Intention gemäß, belehrend und erbauend zugleich. Was man mit Recht der größeren Publication des Verfassers, seiner Erklärung des heil. Messopfers, nachgerühmt hat, die Wärme und die Innigkeit der Darstellung, das gilt in besonderem Grade auch von der Erklärung der Messsequenzen. Als belehrend erweist sich das Buch für den Prediger von großem Nutzen. Ein Seelsorger wird sicherlich keinen schlechten Griff thun, wenn er die Behandlung der sieben Schmerzen der Gottesmutter als Substrat für Fastenpredigten benützen wollte. Ebenso dürfte die Erörterung der Lehre über den hl. Geist einen sehr interessanten Stoff für die manchmal etwas spröden Pfingstpredigten liefern.

Obwohl in den vorstehenden wenigen Worten die Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit des Gühr'schen Buches nur in Etwas angedeutet ist, wollen wir uns doch mit dem Gesagten begnügen, da wir nicht eine erschöpfende Analyse oder eine eingehende Kritik liefern, sondern nur unsere Leser auf dasselbe empfehlend aufmerksam machen wollten. Soll uns noch eine Bemerkung gestattet sein, so möchten wir unsere Uebereinstimmung mit dem Urtheile jener Recensenten aussprechen, welche die den Sequenzen angefügte Worterklärung für überflüssig oder zu weitläufig erklärt haben. Auch hätten wir auf die in Parenthese gesetzte Citation der Schrifttexte in lateinischer und griechischer Sprache gerne verzichtet.

Es soll indeß hiermit nur unserer subjectiven Auffassung Ausdruck verliehen, nicht aber an dem herrlichen Buche, welches sich zu Geschenken für neugeweihte Priester vortrefflich eignet, genergelt oder dessen Werth herabgedrückt werden.

Druck und Ausstattung ist wie immer der Herder'schen Verlags- handlung würdig.

Linz.

Professor Dr. Martin Fuchs.